

Voitzer Festival live und in Farbe?

Hoffnung steigt für das „Fill The Void“ / Organisatoren haben trotzdem Plan B

VON HILKE BENTES



Im Moment sprechen die Zahlen für das „Fill The Void“-Festival in Voitze. Die Organisatoren hoffen auf eine gelungene Veranstaltung Ende August. Foto: felix albertin

Voitze – Plötzlich ist die Möglichkeit ziemlich nah: Das Voitzer „Fill The Void-Festival“ könnte Ende August unter ziemlich normalen Bedingungen steigen. Die Inzidenz im Landkreis Gifhorn ist weiterhin im Sinkflug, und beim Voitzer Festival-Team lebt die Hoffnung, dass sich die Veranstaltung der Erstaussgabe aus 2019 bedeutend annähern könnte. Aber es gibt auch Pläne, sollte es Ende August nicht mehr so rosig aussehen – falls etwa die Delta-Variante das Leben wieder auf den Kopf stellt.

Für den Voitzer Festival-Initiator Robin Werner gibt es seit Veröffentlichung der neuen Niedersächsischen Corona-Verordnung zumindest eine klar berechnete Hoffnung – und Regeln für Veranstaltungen wie das Voitzer Festival. „Stand jetzt – und das ist ziemlich unglaublich – könnten wir mit Blick auf Geimpfte, Genesene und Getestete sogar auf Masken und Abstände verzichten, wenn wir

das am Einlass kontrollieren.“ Also das Festival fast so genießen wie vor der Krise. „Nichtsdestotrotz sind wir auch für alle anderen Möglichkeiten gewappnet“, erklärt Werner im IK-Gespräch.

Sollte die Inzidenz im Landkreis am letzten Augustwochenende über 10 liegen, dann würden verschiedene Zonen für das Publikum ins Spiel kommen. Eine Art Picknick-System. „Wir planen in alle Richtungen, um dann flexibel zu sein“, sagt Werner. In diesen Tagen diskutiert das Organisationsteam über die entscheidende Phase. „Wenn alles gutgeht, dann könnten wir Mitte Juli mit dem Kartenverkauf beginnen.“ So viele Möglichkeiten – damit hatte der Voitzer lange Zeit nicht gerechnet.

Wie sieht die Zukunft von Festivals aus?

Aber Werner hat sich auch abseits viel mit der Festivalzukunft beschäftigt: Am vergangenen Wochenende hat er zusammen mit einem weiteren „Fill The Void“-Team-Mitglied am sogenannten „Festivalplayground“ teilgenommen. „Wir haben uns über die Zukunft von Festivals in 2030 ausgetauscht, Workshops besucht und uns Fragen zum Thema Nachhaltigkeit, Inklusion, gesellschaftlicher Wandel und der Klimakrise gestellt.“ Und viele dieser Gedanken hat Werner auch mit nach Voitze genommen. „Wie können wir Plastik auf Festivals weiter vermeiden? Wie können sie ökologisch und sozial nachhaltig bleiben?“ Viele große Themen seien an diesem Wochenende mit auf den Tisch gekommen. Diversität, Diskriminierung, sexuelle Belästigung oder der Einsatz von Securitys. „Wir haben mit Organisatoren von über 80 anderen Festivals gesprochen, Ideen ausgetauscht und intensiv über die Zukunft nachgedacht, das war sehr spannend.“ Vielleicht könnten erste Ideen ja schon Ende August umgesetzt werden...